

## Einleitung in das Plenum: Wirtschaft: Arbeit, Beruf, Großbetriebe

Ettrich, Frank; Schmidt, Gert

Veröffentlichungsversion / Published Version  
Sammelwerksbeitrag / collection article

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Ettrich, F., & Schmidt, G. (1996). Einleitung in das Plenum: Wirtschaft: Arbeit, Beruf, Großbetriebe. In L. Clausen (Hrsg.), *Gesellschaften im Umbruch: Verhandlungen des 27. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Halle an der Saale 1995* (S. 847-849). Frankfurt am Main: Campus Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-376749>

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

# Plenum XI

## Wirtschaft: Arbeit, Beruf, Großbetriebe

---

### Einleitung

*Frank Ettrich und Gert Schmidt*

Wir erinnern uns: »Krise der Arbeitsgesellschaft« lautete das Motto des 21. Soziologentages 1982 zu Bamberg, und einige Assoziationen für irgendein Ende derselben waren ernsthaft-leichtfertig mitgedacht!

Nun: Das »Ende der Arbeitsgesellschaft« hat nicht stattgefunden – auch nicht das der damals gemeinten: der »industriellen« – und »Krise«, nun ja, die ist immer irgendwie. Allerdings: Hat das »Ende der Arbeitsgesellschaft« *nicht* stattgefunden, so geht doch einiges in der – industriellen – Arbeitsgesellschaft zuende.

So vor allem die paradigmatische Position der »Großen Industrie« und des »Großbetriebes«: Zwischen »Krise der Massenproduktion« und »Globalisierung« verlieren hieran geknüpfte Assoziationen an »Repräsentationswert«. Nicht weniger gilt dies für lange eingeübte Wahrnehmungsmuster bezüglich der Sozialstruktur und der politischen Identität von »moderner« Industriegesellschaft. Heute diskutierte Topoi und soziale Formationen von Interessenkonflikten, heute vorgetragene individuelle und kollektive Ansprüche an Arbeit und Zeitregime und heute relevante Formen sozialer Schließung und gesellschaftlicher Ausgrenzung fallen gewissermaßen aus den Rahmen der alten Gesellschaftsbilder.

Aber auch unterhalb von »Gesellschaftsfiktion« und »-vision« – soziologische Arbeits- und Industrieforschung wird heute vorangetrieben auf Grundlage

einer deutlichen Verschiebung von analytischen, thematischen und auch politisch-moralischen – emphatischen – Referenzen: Die Auszeichnung der Gedankenfigur des Kapital-versus-Arbeit-Gegensatzes, das Einholen des Klassenkonzeptes in der Forschung, die Vergewisserung von politisch-historischem Handlungssinn der Forschenden über den Anspruch auf Identifikation mit spezifischen sozialen Ensembles oder gar Interessenverbänden stellen sich heute schwieriger als noch vor zwanzig-dreißig Jahren dar – die semantische Hegemonie des industriellen Produktivismus ist brüchig geworden.

Für eines der großen Themen von Industriosozologie – für den Gegenstand »Industrielle Beziehungen« – wurde dies im zweiten Teil des Plenums besonders deutlich.

*Allerdings:* Die Feststellung der immer-noch-Wirklichkeit der industriellen Arbeitsgesellschaft ist an diesem Ort, in diesem Land und nach diesen fünf Jahren kaum zu deplausibilisieren. Freilich *einseitig*: Die Binsenwahrheit, daß Entwicklungen in modernen kapitalistischen Gesellschaften: Veränderung der Alltagskultur, Verwerfungen der Sozialstruktur, Wandel von Lebenswelten – privat und öffentlich – gebunden sind an die Dynamik von Industriearbeit, von Arbeit in der Industrie, wird gerade mit Blick auf »Halle heute« und nach *diesen* Jahren als bissige Wahrheit notiert. Die »Vorstellung« neuer Qualitätsjobs, die immer noch wackeligen – extern-politisch mitgesicherten – »Erfolge« einiger Projekte wirtschaftlichen Aufschwungs auf Basis neuer Produkte und neuer Produktionsstrukturen, sowie belebte Mittelständigkeit in den neuen Bundesländern haben noch nicht die gleiche Bildkraft wie die Anschauung einer für die deutsche Gesellschaftsgeschichte historisch wohl einmaligen Deindustrialisierung – mit all den sozialen und kulturellen Folgen.

In den beiden Referaten der »ostdeutschen« Parte unseres Plenums wurde jeweils aus unterschiedlicher Perspektive darauf Bezug genommen.

Wie lautete der Auftrag des Vorstandes für das Plenum?

Arbeitslosigkeit, Berufswandel, Abwicklung von Großbetrieben, Privatisierung, Änderung der Betriebsziele – die industrielle Entwicklung in den Neuen Bundesländern ist eine hervorragende Herausforderung gerade auch für Arbeits- und Industriosozologen – »gerade hier darf sich Soziologie nicht drücken.«

Vorgestellt wurden dem Plenum forschungsgestützte Beiträge zu zwei wichtigen Themenbereichen des Wandels von »Arbeitsgesellschaft«.

Im *ersten* Block wurden Tendenzen der ökonomischen Restrukturierung der Industrie vor dem Hintergrund von Globalisierung und Dezentralisierung erörtert.

*Volker Wittke* vom Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI-In-

stitut) und *Regina Metze/Eveline Luutz* vom Institut für Soziologie Leipzig referierten. *Philip Hessinger* aus Bielefeld kommentierte.

Im zweiten Referateteil ging es um arbeitspolitische Veränderungen. Diesen Block bestritt eine besondere Projekte-Konfiguration von MitarbeiterInnen aus Berlin, Jena und Erlangen: *Aida Bosch* aus Erlangen und *Rudi Schmidt* aus Jena referierten, *Arndt Sorge* aus Berlin kommentierte.